Fachschulen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **47 (1940)**

Heft 3

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

hallen wird auch das schweizerische Ursprungszeichen, die „Armbrust", zur Geltung kommen und dem Besucher, dem die Marke bekannt ist, in Erinnerung rufen, daß sie schweizerische Qualitätsarbeit deckt. Mögen daher alle Teilnehmer an der Schweizer Mustermesse, welche der Zentralstelle für das Schweiz. Ursprungszeichen angeschlossen sind, die „Armbrust auf den ausgestellten Waren und am Stand sichtbar anbringen. SU-P.

Die Textilindustrie an der Schweizer Mustermesse 1940

Am 30. März 1940 wird in der alten Messestadt Basel die 24. Schweizer Mustermesse eröffnet werden. Vor bald einem Vierteljahrhundert fand in Kriegszeiten die erste der neuen Wirtschaftsmessen in Basel statt. Und die Messe von 1940 ist wiederum eine Kriegsmesse. Seit einem halben Jahre herrscht in Europa wieder der Kriegszustand, der auch die wirtschaftliche Tätigkeit der neutralen Länder hemmend beeinflußt. Für einzelne unserer auf den Weltmarkt angewiesenen Industrien sind mit Kriegsbeginn die Tore vollständig abgeriegelt worden, so daß die Ausfuhr sturzartig zurückgegangen ist. Daher gilt es heute im Interesse unserer gesamten Volkswirtschaft treu zusammenzuhalten und diejenigen Möglichkeiten auszunützen, die sich uns bieten, um verlorene Märkte durch andere zu ersetzen. Und eine dieser Möglichkeiten ist die Schweizer Mustermesse. Ihre gesamte Tätigkeit erstreckt sich ausschließlich auf die Förderung unserer wirtschaftlichen Beziehungen im Inland und der Förderung des Handels mit dem Ausland.

Es ist daher von Seite der Messeleitung in eifrig werbender Tätigkeit alles getan worden, um die großen und schönen Aufgaben der Schweizer Mustermesse auch während dieser harten Zeit erfüllen zu können. Die Kriegsmesse von 1940 soll unsern Industrien und dem Gewerbe nicht nur zusätzliche und notwendige Inlandsaufträge sichern, sondern der gesamten schweizerischen Volkswirtschaft auch neue Exportmöglichkeiten weisen und diese tunlichst fördern.

Die Textilindustrie, die im Rahmen unserer Volkswirtschaft immer noch eine ganz bedeutende Stellung einnimmt, wird auch an der Schweizer Mustermesse 1940 wieder gut vertreten sein. Aus dem reichhaltigen Angebot ihrer bekannten Qualitätserzeugnisse sei nachstehend ein kurzer orientierender Ueberblick gegeben.

Garne und Zwirne: Die Garn-Kollektionen der schweizerischen Spinnerei- und Zwirnereiindustrie werden den hohen Stand dieses Industriezweiges dokumentieren. Das Angebot in Wollgarnen, in Seiden-, Rayon- und Leinengarnen, in Mischgarnen aus Wolle mit Schappe, mit Rayon- oder Baumwolle, in Effektgarnen und Phantasiegarnen aller Art, wird recht mannigfaltig sein und der verarbeitenden Industrie viel Anregung vermitteln.

Gewebe, Strick- und Wirkwaren. Nachdem die Textilindustrie im vergangenen Jahre an der Schweizerischen Landesausstellung in der viel beachteten Schau „Kleider machen Leute" jeden einzelnen Zweig vortrefflich zur Geltung gebracht hat, wird man es verstehen, wenn sie an der Mustermesse nicht so prunkvoll auftritt. Trotzdem wird man aber Gelegenheit haben, aus allen Gebieten der Weberei gute und schöne Erzeugnisse zu sehen und dabei den auf hoher Stufe stehenden künstlerischen Geschmack der Dessinateure und Créateure feststellen können. — Die alte bernerische Leinenindustrie wird auch diesmals wieder gut vertreten sein und von den einfachsten Leinen für den Haushalt bis zu den feinsten und reichsten Leinen-Damasten eine große Auswahl zeigen. Die handgewobenen Leinengewebe werden selbstverständlich nicht fehlen. — Die Baumwollindustrie wird ebenfalls gut vertreten sein. Was aus einem einfachen Baumwollgewebe durch eine sinn- und sachgemäße Hochveredlung gemacht werden kann, wird eine der bekanntesten und der bedeutendsten Ausrüstungsanstalten wirkungsvoll dokumentieren. — Die Wollweberei, welche im Verlaufe der jüngsten Zeit sich recht erfreulich entwickelt hat, wird durch eine geschlossene und eindrucksvolle Beteiligung beweisen, daß sie allen Wünschen und allen Anforderungen gerecht werden kann. Die reichhaltige Kollektion in Damen- und Herrenstoffen wird jeder Kritik standhalten. — Die Strickerei- und Wirkereiindustrie wird durch eine ganze Reihe namhafter Firmen mit Erzeugnissen für jeden Verwendungszweck und für jedes Alter vertreten sein. Baby-Ausstattungen, elegante Dessous- und Lingeriewaren in charmeuse, hauchzarte Strümpfe, moderne Socken und Sportstrümpfe, Pullovers und Sportkleidung und viele andere Erzeugnisse in gediegener und geschmackvoller Ausführung beweisen, daß auch diese Industrie stets mit der Zeit marschiert. — Dann sei auch noch die Tüllindustrie erwähnt, die im Modesalon eine Anzahl Einzelmuster in Tüll und einige hochelegante Damentüllroben für festliche Anläße zur Schau stellt. — Auch knitterfreie Rayonstoffe und Mischgewebe, bedruckte und kochechte Rayongewebe und ein Industriezweig, der während den letzten Jahren eine erfreuliche Entwicklung genommen hat, durch den Ausbruch des Krieges zum Teil aber jäh abgestoppt worden ist, sei noch genannt: die Krawattenstoff-Fabrikation.

Dieser kurze Ausschnitt, der aber bei weitem nicht vollständig ist, mag zeigen, daß die Textilindustrie an der Schweizer Mustermesse recht erfreulich vertreten sein wird. Dabei braucht kaum besonders erwähnt zu werden, daß es sich bei ihren Waren um gute und bewährte Qualitätserzeugnisse handelt.

FACHSCHULEN

Zürcherische Seidenwebschule. Alle Besucher der unvergeßlichen Schweizerischen Landesausstellung 1939 in Zürich, die durch die reichhaltige Abteilung „Kleider machen Leute" wanderten, bestaunten in der großen Textilmaschinenhalle den mannigfaltigen und regen Betrieb und den Gang der verschiedenartigen Textilmaschinen. Große Beachtung fanden dabei die zahlreichen Webstühle und insbesondere der moderne Lancierstuhl mit Jacquardmaschine. Von der Landesausstellung sind heute nur noch einige wenige Teile übriggeblieben, die drei Seidenwebstühle der Firmen Jakob Jaeggli & Cie., Winterthur, Maschinenfabrik Benninger A.-G., Uzwil und Maschinenfabrik Rüti vorm. Caspar Honegger A.-G., Rüti/Zch. sind aber inzwischen in der Zürcherischen Seidenwebschule zum Teil bereits wieder in Betrieb gesetzt worden. Und in Bälde wird der Maschinenpark noch durch eine moderne automatische Schuß-Spulmaschine der Maschinenfabrik Schweiter A.-G. in Horgen bereichert werden. Die Motoren und Schaltapparate zu diesen Maschinen hat die Firma Brown, Boveri & Cie., Baden der Schule in verdankenswerter Weise als Geschenk überlassen. Mit den erwähnten Webstühlen hat die Schule ferner von der Firma Gebr. Stäubli & Co., Horgen, zwei neue Schaftmaschinen und zudem von der Firma Grob & Co., Horgen, die beiden Leichtmetall-Webgeschirre, diese ebenfalls geschenkweise, erhalten. Die technische Einrichtung der Schule ist also durch die Liquidation der LA weitgehend und zeitgemäß bereichert worden.

Aber auch in anderer Hinsicht marschiert die Schule mit der neuen Zeit. Neben der edlen Seide sind längst auch die chemisch hergestellten Textilfasern, Rayon und Zellwolle in das Unterrichtsgebiet einbezogen worden. Die Schüler haben somit Gelegenheit, sich nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch mit der Fabrikation der Rayon- und der modernen Mischgewebe gründlich vertraut zu machen.

An der Schule beginnt am 15. April ein Vorkurs. Derselbe hat den Zweck, jungen Leuten, die sich irgend einem Zweig der Textilindustrie oder des Textilhandels zuwenden wollen, diejenigen elementaren webereitechnischen Kenntnisse zu vermitteln, die unbedingt notwendig sind, um für den im September beginnenden Jahreskurs genügend vorgebildet zu sein.